

Artgerechte Fütterung

Teil 3: Krankheiten durch nicht artgerechte Fütterung – ZU WENIG

Die Futteraufnahme dient dem Aufbau, dem Erhalt und der Optimierung des Organismus. Eine Futteraufnahme, welche zu wenig Nährstoffe bietet, beeinträchtigt den Organismus ebenso negativ, wie eine zu nährstoffreiche Futteraufnahme.

Reden wir erst einmal über eine mangelhafte Ernährung. Da das Verdauungssystem der Pferde aus der Evolution heraus, daran angepasst ist, stetig kleine Mengen an Raufutter (Heu, Gras) aufzunehmen, kann ein Mangelangebot an Heu oder Weidegras zu Krankheitsfolgen führen. Zum einen sind da die Erkrankungen des Verdauungssystems, speziell des Magens und des Darms. In Studien wird klar der Zusammenhang zwischen einer unzureichenden Versorgung mit Heu und Magengeschwüren dargestellt (Literaturbeispiel: Coenen M. (1990): Beobachtungen zum Vorkommen fütterungsbedingter Magenulcera beim Pferd).

Schweizer Arch. Tierheilkd. 132, 121-126.. Wobei es sich so verhält, dass der Drüsenbereich des Magens ständig Magensäure produziert. Der obere drüsenfreie Bereich sollte möglichst nicht in den Kontakt mit der Magensäure kommen. Dies wird gewährleistet durch die kontinuierliche Aufnahme von Rohfasern vermengt mit ausreichend Speichel, der die Magensäure abpuffert. Die Abpufferung der Magensäure durch den Speichel ist auch, neben der Vermeidung von Magengeschwüren, für die weitere Verdauung im Darm wichtig. Eine **ausreichende Speichelproduktion** ist wichtig, damit der pH Wert im Dünndarm für die Verdauungsenzyme nicht zu niedrig ist. Wenn die **Enzyme** nicht richtig arbeiten können, kann das Futter nicht aufgespalten werden und es werden nicht ausreichend Nährstoffe über die Darmwand aufgenommen. Im **Dickdarm** ist der Fermentationsprozess abhängig von einer steten Grobfutteraufnahme, da die Bakterien im Dickdarm von den Stoffen aus dem Futter abhängig sind. Es kommt sonst zu Fehlgärungen und somit geringerer Aufnahme der lebensnotwendigen Nährstoffe. Der Darm ist der Bereich, in dem die Nährstoffe aus der Nahrung für den Körper aufgenommen werden (Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezücht, -haltung und –fütterung). Wenn hier die Verhältnisse zum Überleben der entsprechenden Bakterien nicht stimmen, kommt es zur verminderten Aufnahme von Nährstoffen und daraus resultiert eine Mangelernährung. Dieser Zustand kann auch andere Organe des Pferdes schädigen, wie zum Beispiel die Leber. Die **Leber** ist das Kraftwerk des Körpers. Hier werden aus den aufgenommen Nährstoffen lebensnotwendige Stoffe für den Körper hergestellt und Giftstoffe gefiltert. Außerdem werden hier auch Energiereserven (Glykogen) produziert. Diese Energiereserven werden bei stärkerer und länger anhaltender Leistung angezapft. Bekommt das Pferd nur unzureichend Grobfutter gereicht, kann die Leber diese Energiereserven nicht aufbauen und das Pferd kann nicht darauf zurück greifen. Auch Giftstoffe die durch verunreinigtes Futter oder Dungaufnahme (aus Mangel an Grobfutter) aufgenommen wurden, werden hier gespeichert und können die Leber schädigen. Ein Zeichen für die Beteiligung der Leber bei unterversorgten Pferden ist eine Gelbfärbung der Schleimhäute. (FN – Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4).

Zum Verdauungstrakt gehören ganz am Anfang die **Zähne**. Das Pferd hat Schneidezähne zum Abbeißen des Grases und Mahlzähne, um das Futter zu zermahlen. Hat das Pferd zu wenig Grobfutter, nutzen sich die Zähne unzureichend ab und das kann zu Zahnproblemen führen. Diese führen wiederum zu einer gestörten Aufnahme von Futter. Neben den negativen Auswirkungen auf die inneren Organe hat eine Mangelernährung auch Auswirkungen auf die **Psyche** des Pferdes. Eine Unterversorgung mit Grobfutter wird mit Verhaltensveränderung wie Aggressivität und Stereotypien wie Koppen oder Weben in Verbindung gebracht. Wobei es Untersuchungen gibt, in denen diese Verhaltensauffälligkeiten abgestellt werden konnten, durch ein ausreichendes Angebot an Raufutter. (Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezücht, -

haltung und – fütterung) Die Pferde legen diese Verhaltensweisen an den Tag, da sie an Langeweile leiden und ihr Kaubedürfnis nicht ausreichend befriedigen können. Durch den Sättigungsmangel fressen die Pferde vermehrt Einstreu, Sand oder Kot, was wiederum zu Verstopfungen oder Koliken führen kann. Die Aufnahme von Stroheinstreu ist grundsätzlich nicht falsch, jedoch sollte auch hier auf die Qualität und Hygiene geachtet werden. Außerdem sollte das Pferd nicht mehr als 0,8 Kilogramm Stroh pro Lebendgewicht pro Tag zu sich nehmen, da Stroh deutlich kürzer als Heu ist und zu kurze Futtermittel zu Verstopfungen führen können (Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezeitung, - haltung und – fütterung), (FN – Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4), (Meyer, H., Coenen, M., Pferdefütterung, 5. Auflage, Enke- Verlag, 2014.). Es wurden jetzt nur einige wichtige Folgen von Futtermangel beleuchtet. Je tiefer man sich in dieses Thema begibt, umso komplexer, aber auch umso wichtiger präsentiert sich die Ernährung des Pferdes.

Abschließend lässt sich **Annette Zeyner zitieren: „Futtersuche und – Aufnahme stellen für Equiden offenbar ein Grundbedürfnis mit hoher Priorität in der Bedürfnisbefriedigung dar.“** (Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezeitung, - haltung und – fütterung)

Brade, W, et al. Annette Zeyner: Artgerechte Pferdefütterung. Pferdezeitung, - haltung und – fütterung

FN – Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 4

Meyer, H., Coenen, M., Pferdefütterung, 5. Auflage, Enke- Verlag, 2014.